

Abschrift!

Philologisches Seminar
Universität Kiel

Kiel, im Januar 1931
Holtenauerstr. 69

Rundfrage über die Studienverhältnisse in der
klassischen Altertumswissenschaft

Sehr geehrter Herr Kollege!

Die letzte Fachtagung der klassischen Altertumswissenschaft in Naumburg hat die folgende Entschließung angenommen:

" Die Fachtagung, die sich schon vor Jahren mit Fragen der Universitätsausbildung eingehend beschäftigt hat, beauftragt den Vorstand, zur nächsten Tagung eine die Gesamtfragen der Studienreform in den wichtigsten deutschen Ländern behandelnde Denkschrift ausarbeiten zu lassen. Als Vorbereitung dazu ist es unerlässlich, zunächst über die tatsächlichen, außerordentlich verschiedenen Zustände an den einzelnen Universitäten Material zu sammeln. Der Vorstand möge daher alsbald bei den Vertretern der klassischen Altertumswissenschaft eine Erhebung über den gesamten Aufbau des Unterrichts und über einschlägige Erfahrungen und Vorschläge veranstalten (Stoffwahl ((Schulautoren, Syntax)); Vorlesungszyklen; Vorlesungs- und Seminarmethoden; Seminaraufbau; Sprachkurse ((soweit seit 1926 verändert)); Nurlateiner, Verhältnis zu den Nachbarfächern ((Sprachwissenschaft, Archäologie, Alte Geschichte)) usw.) Die Fachtagung bittet die Kollegen um eine eingehende Beantwortung und Unterstützung dieser Rundfrage."

In Ausführung dieser Entschließung wende ich mich im Auftrage der Fachtagung an Sie mit der Bitte um eine Darstellung der Studienver-

hältnisse an Ihrer Universität. Zweck dieser Rundfrage ist es zu -
nächst, für die Beratungen über die Studienreform, die gegenwärtig im
Gange sind, eine Grundlage zu geben. Es stellt sich nämlich hier her-
aus, daß viele Forderungen, die an die Universität gerichtet werden,
in der Praxis längst in der einen oder anderen Weise erfüllt sind.
Ein positives und konkretes Material wird hier sehr wichtige prakti-
sche Dienste tun. Aber diese universitätspolitische Aufgabe ist
nicht der einzige Zweck der Rundfrage. Die äußere Lage des Studiums,
die Vorbildung und innere Haltung der Studenten hat sich in den letz-
ten Jahren so stark geändert, daß eine interne Aussprache unter den
beteiligten Dozenten selber über die zweckmäßigen Einrichtungen des
Universitätsunterrichtes notwendig erscheint. Zur Vorbereitung einer
solchen Aussprache, die für die nächste Fachtagung vorgesehen ist,
soll die Rundfrage dienen, sie soll die Fülle von Nachdenken und Er-
fahrung, die im heutigen Universitätsunterricht ihren praktischen
Niederschlag gefunden hat, allgemein zugänglich und nutzbar machen.

Das Studium wird hier in erster Linie nach der Seite der Berufs-
vorbereitung, also der Ausbildung der künftigen Studienräte betrach-
tet. Gedacht ist dabei zunächst an den Studenten der klassischen
Philologie, der Griechisch und Lateinisch als Hauptfächer studiert
(über die Nurlateiner siehe im Fragebogen).

Gefragt wird sowohl nach dem bestehenden Zustand wie nach et-
waigen Vorschlägen zur Aenderung. Es wird gebeten, die Antworten mög-
lichst in eingehender Darlegung der Zustände und Wünsche zu geben.
Die Antworten werden als vertraulich behandelt; eine etwaige zusammen-
fassende Veröffentlichung wird ohne Nennung von Namen und Ort er-
folgen.

Die Rundfrage

Die Rundfrage ergeht an alle deutschen Universitätsdozenten der klassischen Altertumswissenschaft. Auftragsweise gemeinsame Beantwortung durch einen einzelnen Dozenten ist natürlich sehr erwünscht. Für die Herren Vertreter der "Nachbarfächer" (s.o.) werden sich von selbst besondere Gesichtspunkte der Beantwortung ergeben.

Für Einsendung der Antworten bis zum 15. Februar ds. Js. wäre ich besonders dankbar.

In vorzüglicher Hochachtung

gez. Richard H A R D E R

F R A G E B O G E N

A Studienberatung

1. Sind besondere Kollegs, Kolloquien, Übungen zur Einführung in die Technik des Studiums vorgesehen oder wünschenswert?
2. Ist eine gedruckte Anleitung zum Studium (oder ein "Studienplan") vorhanden?

B Seminar

3. Ist das Seminar in zwei (Proseminar und Seminar) oder drei Stufen gegliedert?
4. Aufnahmebedingungen zur Oberstufe (zum eigentlichen Seminar). Wird Aufnahmearbeit in lateinischer Sprache verlangt? Wie werden Bewerber behandelt, die bereits an anderen Universitäten Seminarmitglieder waren?
5. Aufnahmebedingungen zur Mittelstufe (auch "Oberstufe des Proseminars" genannt). Klausuren? Mündliche Prüfung? Wird in den Klausuren in die Fremdsprache oder aus der Fremdsprache übersetzt?
6. In welcher Richtung werden die Anforderungen im Aufstieg durch die Seminarstufen gesteigert? (Kursorische Lektüre - Textkritik; gemeinsame Lektüre - verantwortliche Interpretation eines Einzelnen. Latin sprechen in der Oberstufe?)
7. Welche schriftlichen Arbeiten ("Semesterarbeiten", also abgesehen von den Aufnahmearbeiten) werden in den einzelnen Seminarstufen verlangt? Schriftliche Interpretationen? Sind eigene Besprechungsstunden für die Semesterarbeiten vorgesehen?

8. Zahl und Stundenzahl der Jinterpretationskurse auf jeder Stufe.Z.B. auf jeder Stufe je ein griechischer und lateinischer zweistündiger Kurs?
9. "Sprachkurse"(d.h.Kurse zur sprachlichen Nachschulung und Schülung, "Stilübungen" u.dgl.).Stundenzahl in Unter-und Mittelstufe.Regel-mäßige schriftliche Arbeiten?Systematischer grammatischer Betrieb oder Anknüpfung an die Lektüre eines Autors?Dozent für die Sprachkurse (Privatdozent,eigener "Lektor"oder Studienrat)?
10. Sonstige Kurse innerhalb des Seminar-Rahmens (z.B.Kolloquien über Sachgebiete wie Topographic,Mythologie oder dergl.).
11. Kurse aus Nachbarfächern (Archäologie,Alte Geschichte,Sprachwissenschaft) im Rahmen des Seminars.
12. Wieviel ist jeder Teilnehmer formell oder praktisch gehalten,alle Kurse seiner Stufe (einschl.Sprachkurse,Kolloquien,Nachbarfach-Kurse)mitzumachen?
13. Bestehen sonstige Übungsartige Einrichtungen wie Lektürezirkel u. dergl.(mit oder ohne Leitung eines Dozenten?)Gibt es eine Fach-schaft,wissenschaftliche Verbindung oder sonstige Studentenvereini-gung,die für die Ausbildung von Nutzen ist?

C. Vorlesungen

14. Welche Kollegs werden regelmäßig gehalten (fester oder ungefähr wiederkehrender Zyklus)?
15. Welche Jinterpretations-Kollegs werden gehalten?Wird regelmäßig über Xenophon Caesar Ovid gelesen?

16. Grammatische Kolleges. Wird regelmäßig ein Kolleg über Syntax gehalten? Wie ist diese Aufgabe zwischen den Dozenten der Philologie und der Sprachwissenschaft verteilt?
17. Werden Kolleges über Literaturgeschichte gehalten und in welcher Einteilung?
18. Kollegs über Sachgebiete (Religion, Philosophie usw.)?
19. Wird ein "Überblickskolleg" (Einführung in die klassische Philologie) bzw. ein Kolleg über Geschichte der klass. Philologie gehalten?
20. Sind einzelne der genannten oder andere Vorlesungen besonders an Anfänger zugeschnitten?
21. Werden, gelegentlich oder regelmäßig, die Vorlesungen mit Besprechungsstunden, Kolloquien oder dgl. verbunden? Wird der Stoff der Vorlesung anschließend, im gleichen oder im folgenden Semester, im Seminar behandelt?

D Nurlateiner

22. Sind für die Nurlateiner (Studierende, die nur Lateinisch, nicht auch Griechisch, als Fachstudium betreiben) besondere Einrichtungen, etwa in der Mittelstufe des Seminars vorgesehen?
23. Werden die Nurlateiner zum lat. Kurs des Oberseminars zugelassen?
24. Wird in lateinischen Kollegs auf die Nurlateiner besonders Rücksicht genommen?
25. Welche Vorbildung (bes. im Griechischen) wird von den Nurlateinern verlangt oder erwartet?
26. Wird im Staatsexamen besondere Rücksicht auf die geringeren griechischen

chischen Kenntnisse der Nurlateiner genommen? Oder wird umgekehrt (etwa durch Klausur aus dem Griechischen ins Lateinische) besonderer Wert auf Nachweis guter griechischer Kenntnisse gelegt?

27. Halten Sie die Schwierigkeiten der Nurlateiner für so unüberwindlich, daß etwa das Studium des Lateinischen allein ohne Griechisch nicht mehr zuzulassen wäre (feste Fächerkombination Griechisch-Lateinisch)?

E Prüfungen

28. Halten Sie die Einführung eines Zwischenexamens für durchführbar und zweckmäßig?
29. Inwieweit haben etwa die Aufnahmeverbedingungen für Mittel- oder Oberstufe des Seminars bereits heute die Wirkung, daß ungeeignete Studierende tatsächlich und dauernd vom Studium ferngehalten werden? Oder auf welchem Wege wird dies sonst erzielt?
30. Halten Sie es für wünschenswert oder durchführbar, für das Staatsexamen Latein und Griechisch als Nebenfächer (bezw. "Randfächer") abzuschaffen (auch ohne generelle Neuregelung der Fächerzahl)?
31. Wird das Staatsexamen vor zwei Prüfern (Prüfer und Schriftführer) oder vor den Prüfern aller Fächer (Kollegialexamen) abgelegt? Wie stehen Sie (gegebenenfalls) zur Wiedereinführung des Kollegial-examens?
32. Welche Erfahrungen und Wünsche haben Sie bezüglich der Staats-examensbestimmungen?

F. Fortbildung

33. Werden regelmäßig Fortbildungskurse für Studienräte abgehalten?

34. Versuche, Erfahrungen und Wünsche bezüglich der Fortbildung.
35. Wird den Universitätslehrern die Möglichkeit gegeben, in irgendeiner Form schon während der praktischen Ausbildung zum Studienrat (Referendarzeit) für Weiterbildung des künftigen Studienrats zu sorgen oder sonst auf diese Zeit irgendwie einzuwirken?

G Sonstiges

36. Die Fragen wollen den Stoff nicht erschöpfen, sondern nur zur gleichmäßigen Beachtung einiger vielerörterter Punkte anregen. Aeußerungen und Anregungen zu weiteren Punkten werden dankbar begrüßt werden. Die Literatur der letzten Zeit (insbes. Jacoby, Die Universitätsausbildung der klassischen Philologen, Lpz. 1925. Kroymann u. Regenbogen, NJbb. 1928. "Königsberger Vorschläge", Dt. Philologenblatt 1929 Nr. 38. Regenbogen, Denkschrift über einige Fragen des altsprachlichen Universitätsunterrichts, Berlin 1930) ist überall vorausgesetzt.
